

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postille, Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo

Schubert, Heinrich

Halle, 1777

VD18 1316175X

Am II. Pfingst-Tage. Apost. Gesch. 10, 42 - 48.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

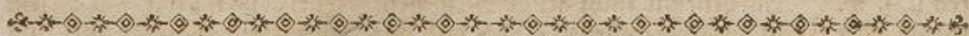
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148)

Geuß, lieber Heiland, deinen Geist über uns alle reichlich aus,
um deines Namens willen, Amen!



Am II. Pfingst-Tage.

Apost. Gesch. 10, 42-48.

Die gesegnete Predigt von Christo.

Die Gnade unsers HErrn Jesu Christi sey mit uns allen, Amen!

Sun sind wir alle hier gegenwärtig vor Gott, zu hören alles, was dir von Gott befohlen ist. Also, Geliebte in dem HErrn! redete der Hauptmann Cornelius von sich und denen, die bey ihm waren, zu Petro, als derselbe, auf göttlichen Befehl und Cornelii Bitte, zu ihm kommen war, ihm das Wort des Lebens zu verkündigen, Apost. Gesch. 10, 33. Wir sind alle gegenwärtig vor Gott, mit einem wohlgesammelten und ehrerbietigen Herzen, zu hören und gläubig anzunehmen, was dir von Gott befohlen ist, mit uns, zu unserer Seelen Heil, zu reden. Das war eine gesegnete Gemüths-Fassung des Cornelii und derer, die bey ihm waren. Daher schaffete auch die Predigt Petri Frucht in ihren Seelen, also daß sie mit dem Heiligen Geiste gesalbet wurden.

Ach daß wir alle, die wir jetzt eine Predigt hören wollen, auch so sagen könnten: Nicht aus Gewohnheit, sondern vor Gott, sind wir hier gegenwärtig, zu hören, und mit Gehorsam des Glaubens anzunehmen, alles, was uns der HErr aus seinem Worte wird verkündigen lassen! Wären wir mit einer solchen Gemüths-Fassung vor Gott gegenwärtig, und nähmen das Wort, so uns in dem Namen des HErrn wird verkündigt werden, mit einem gehorsamen Herzen an: der HErr würde uns auch mit dem Heiligen Geist gewiß segnen. Der HErr gebe sein Wort in Kraft, thue unsere Herzen demselbigen auf, und segne uns alle also, daß wir in der folgenden Zeit unsers Lebens als seine Gesegnete und mit seinem Geist Gesalbte vor ihm wandeln können!

Text.

Apost. Gesch. 10, 42-48.

Sind er hat uns geboten zu predigen dem Volk: Und zu zeugen, daß Er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen

Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Da Petrus noch diese Worte redete; fiel der Heilige Geist auf alle, die dem Worte zuhöreten. Und die Gläubigen aus der Beschneidung, die mit Petro kommen waren, entsagten sich, daß auch auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen ward. Denn sie hörten, daß sie mit Zungen redeten, und Gott hoch preiseten. Da antwortete Petrus: Mag auch iemand das Wasser wehren, daß diese nicht getauft werden, die den Heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir? Und befahl, sie zu taufen in dem Namen des Herrn. Da bat er sie ihn, daß er etliche Tage da bliebe.

Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit, Amen.

Unser Text hängt mit dem vorhergehenden, so wie am andern Osters-Tage betrachtet haben, genau zusammen, und hält mit demselben in sich

Eine gesegnete Predigt des Apostels Petri von Christo.

Wir sehen

- 1) Auf die Predigt, und
- 2) Auf den Segen, mit welchem Gott dieselbe begleitet hat.

Erster Theil.

Nachdem Petrus seinen damaligen Zuhörern von der Person, von dem dreifachen Amte und von dem gedoppelten Stande Christi das Wort des Lebens verkündigt hatte; so bezeuget er ihnen nun in dem heutigen Texte, daß Jesus Christus sey so wol der künftige Richter der Lebendigen und der Todten, als auch der gegenwärtige Heiland aller, die er künftig richten wird. So ist dann Jesus

1) der künftige Richter der Lebendigen und der Todten.

Petrus spricht: Er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten. Er, der Sohn Gottes, Jesus Christus nach beyden Naturen. Er, der unser Bruder worden, und uns, als Jesus, durch sein eigen Blut, mit Gott versöhnet hat; Dieser Jesus wird erscheinen, in grosser Majestät und Herrlichkeit, als der Allwissende, Gerechte und Allmächtige Richter, vor dem niemand etwas wird läugnen, dem niemand sich wird widersetzen, den auch niemand einiger Parteilichkeit wird beschuldigen können. Gewiß! die Gottlosen könnten keinen erschrecklichen Rich-

Richter haben, als diesen Jesum, der sich für sie in den Tod gegeben, der ihnen alle Seligkeit so liebreich und mit so grosser Langmuth angeboten, der aber von ihnen so schändlich verachtet und zurückgewiesen worden. Wie wird solchen elenden Menschen zu Muth seyn, wenn sie ihn, als ihren Richter, in den Wolken des Himmels erblicken werden? Die Gläubigen aber konten auch keinen liebreicheren und holdseligeren Richter haben, als diesen Jesum, ihren Blut-Bräutigam. Ihr Herr wird ihnen leben, wenn er kommen wird, sie, nicht zu richten, sondern heimzuholen.

Diejenigen, welche Jesus richten wird, sind die Lebendigen und die Todten. Alle Völker werden vor ihm versammelt werden. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richter-Stuhl Christi. Alle, Hohe und Niedere, Reiche und Arme, keinen einigen ausgenommen.

Die Lebendigen werden plötzlich verwandelt werden. Die Todten werden aus ihren Gräbern heraus gerufen werden. Die Gottlosen werden mit scheuslichen Leibern vor Christi Richter-Stuhl dargestellt werden. Welche Angst und Berzweiflung wird sie nicht ergreifen, wenn sie das Urtheil der Verdammniß an ihren scheuslichen Leibern sehen, und aus dem Angesichte des gerechten Richters lesen werden! Die Gläubigen werden, ihren Leibern nach, ähnlich seyn dem verklärten Leibe Jesu Christi, und mit verklärten Leibern ihrem Seelen-Bräutigam in der Luft, mit Jauchzen und Frolocken, entgegen gerückt werden. Fragen wir:

Was Jesus Christus an den Menschen richten werde: So haben wir folgendes zu merken. Der Mensch giebet seinem Herrn und Richter hin Gedancken, Worte und Werke. Das alles wird ihnen der Richter wieder geben, entweder mit ewiger Vergeltung in Gnade und Herrlichkeit, oder mit ewiger Vergeltung in Quaal und Pein. Jesus wird richten die Gedancken, alle Regungen und Bewegungen des Herzens. Denn er ist ein Richter der Gedancken und Sinnen des Herzens. Hebr. 4, 12. Er wird das Verborgene der Menschen richten, und den Rath des Herzens offenbaren. Röm. 2, 16. 1 Cor. 4, 5. Meinet also nicht, Geliebteste, daß die Gedancken Zoll-frey, oder längst vergessen sind. Nein, Gott siehet eure Gedancken, die lauter Worte, ja Werke eurer Seelen vor Gott sind, und wird sie richten. Er, der allwissende Richter, weiß alle eure Gedancken. Ja alle eure Sünden in Gedancken, Worten und Werken, sind mit eisernen Griffeln und mit spizigen Demanten in eure Herzen eingeschrieben, und auf die Tafeln eurer Herzen eingegraben. Jer. 17, 1. Jesus wird richten

Die

Die Worte der Menschen. Sie werden Rechenschaft geben müssen für ein jegliches unnützes Wort, das sie geredet haben; aus ihren Worten werden sie gerechtfertiget, und aus ihren Worten werden sie verdammet werden, Matth. 12, 36. 37. Wie viele unnütze, häßliche und schändliche Worte reden nicht die armen blinden Menschen! Was treiben sie nicht für Scherz und Narrenscheldinge! Wie fluchen und lästern sie nicht! Wie spotten sie nicht Gottes, seines Wortes, seiner Kinder und der wahren Gottseligkeit, oft so verwegen! Alles das wird Jesus richten. Er wird richten alle Werke der Menschen. Er wird geben einem jeglichen, wie seine Werke seyn werden. Röm. 2, 6. Er wird alle Werke vor Gericht bringen, sie seyn gut oder böse. Pred. 12, 14. Da werden die Sünder alle ihre bösen Werke, auch die sie im Finstern und Verborgenen ausgeübet haben, vor sich finden, und ihr Urtheil darüber, vor aller Welt, von Christo anhören müssen. Jesus wird auch richten

Die Unterlassungs-Sünden. Denn wer da weiß Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde. Jac. 4, 17. Der Knecht, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viel Streiche leiden müssen 2c. Luc. 12, 47. 48. So wird dann auch ein ieder Mensch Rechenschaft geben müssen, warum er das Wort des Herrn, und die vielen Bewegungen, die Gott dadurch an sein Herz gebracht, an sich nicht zur wahren Befehrung hat kräftig werden lassen: Warum er seine Unterthanen, nach dem Willen Gottes, nicht Christlich regieret; seinen Zuhörern nicht in Wort und Wandel, mit wahrer Gottseligkeit, vorgeleuchtet; seine Kinder nicht Christlich erzogen; sein Gesinde nicht zu Gott geführt habe: u. s. w. Wenn ein Mensch etwas grob Böses thut, so machen andere ein Gerede davon. Von der Sünde der Unterlassung schwerem und grossem Gewichte aber will niemand etwas wissen, da doch Jesus solche Sünden insbesondere an jenem Tage hervorziehen und sagen wird: Ich bin hungerig und durstig gewesen, und ihr habet mich nicht gespeiset, ihr habet mich nicht geträncket 2c. Matth. 25, 42. und wird das Urtheil der Verdammniß über solche Sünden aussprechen.

Vielleicht gedencet mancher: Wenn man dem, was wir jetzt gehöret haben, so nachdenken wolte, so müste man melancholisch werden; darum thut man am Besten, wenn man seine Gedancken davon wegwendet. Antwort: Gott hat einmal gesprochen, er wolle die Gedancken, Worte, Werke und die Unterlassungs-Sünden der Menschen richten; und dabei wirds bleiben. Wenn du nun diesem seinem Worte, damit du nicht traurig werdest, nicht nachdenken wilt; wird er denn um deswillen den Ausspruch seines

(Schub. kurze Ep. Post.)

Y y

nes

nes Wortes ändern? Nein, er wird der wahrhaftige Gott bleiben, und dich gewiß richten, nach deinen Gedanken, Worten und Werken. Das nimm zu Herzen, und erwege es wohl vor dem Herrn. Sorge auch nicht, es werde dir solch Nachdenken Schaden bringen: Nein, es kann und soll dir noch geholfen werden. Fragest du: Wie? So höre folgendes.

Gott will dir alle deine Sünden wieder geben. Dem kannst du aber entgehen, wenn du alle deine Sünden selber wieder nimmst. So nimmst du sie aber wieder, wenn du Gottes Wort tief zu Herzen fassst, und dasselbe Gottes wahres Wort seyn lässest: wenn du aus demselben deine Sünden in deinem Herzen aufsuchest, und Gott demüthig bittest, daß er deine Erb- und wirklichen Sünden dir recht unter Augen stelle; wenn du dein Herz, durch das Wort, von dein Heiligen Geiste, über deine Sünden recht betrüben, zerschlagen und zermalmen lässest: wenn du deine unzähligen Sünden Gott wehmüthig bekennest, zu dem gecreuzigten Jesu, der alle deine Sünden bezahlet und dich mit Gott vollkommen ausgesöhnet hat, deine Zuflucht nimmst; und in seinem Blute und Tode um Gnade und Vergebung deiner unzähligen Sünden Gott herzlich und ernstlich anrufest. Wendest du dich also zu Jesu, und fährest fort, um Erbarmung zu bitten; siehe, so wird Gott, um Jesu willen, dir alle deine Sünden vergeben, dein Herz gründlich verändern, dich mit seinem Geiste salben, zu seinem Kinde dich machen, und dir die Versicherung schenken, daß aller deiner Sünden in Ewigkeit nicht solle gedacht werden. Da sind dann deine Sünden getilget, wie ein Nebel; dein Sünden-Register ist mit dem Blute Jesu durchstrichen: du bist begnadiget, und wirst nicht gerichtet werden, weil du vom Tode zum Leben hindurchgedrungen bist. Das ist der Weg zum Leben. Trittest du diesen Weg ein, so solst du deine Sünden, und was du damit verdienet hast, zwar fühlen, aber nicht verzweifeln dürfen, sondern wirst in Jesu Gnade, Leben, Heil und Seligkeit erlangen. Wolan! wer ist unter euch weise, daß er dis verstehe; und verständig, daß er dieser Anweisung folge?

Wie wird denn Jesus Christus richten? Antwort: Er wird die Menschen von einander scheiden, die Gottlosen zu seiner Linken, die Gläubigen aber zu seiner Rechten stellen. Alles Gute der Gläubigen wird er ans Licht bringen, und ihnen das Königreich der Himmeln zuerkennen. Alles Böse der Gottlosen wird er auch offenbar machen, und sie mit den Teufeln ins ewige Feuer hinein weisen; wie wir solches alles Matth. 25, 31. u. f. mit mehrern lesen können. Was wird nicht für Freude und Bönne die Herzen der Gläubigen erfüllen! Aber was für eine höllische Verzweiflung wird nicht die Herzen der Gottlosen ergreifen und verschlingen!

Daß

Daß aber solches Gericht uns gewiß bevorstehe, bezeuget unser Text. Denn Gott hat Jesum zum Richter verordnet, und solches dem Volke, allen Menschen, zu bezeugen und zu predigen befohlen, damit die Menschen zur wahren Buße und Glauben an Jesum sich bringen lassen, und also dem gerechten Gerichte Gottes entgehen mögen.

Und eben dis ist der Zweck Gottes an euch alle, da er euch aniezt von Jesu, dem Richter der Lebendigen und der Todten, hat predigen lassen. Bedencket demnach wohl, daß ihr alle vor Jesu, dem allwissenden, gerechten und allmächtigen Richter, werdet dargestellt, und von ihm gerichtet werden nach euren Gedanken, Worten und Werken. Bleibet, ihr Gläubigen, in Jesu, und fahret fort mit der Heiligung in der Furcht Gottes; so werdet ihr, wenn Jesus kommen wird, ihm mit Freuden entgegen gehen können.

Was werdet ihr aber, ihr Liebhaber der Sünden, von Jesu für ein Urtheil anhören müssen? Erschrecket doch davor, thut Buße, und laßet euch noch erretten. Höret daher, wie Petrus euch

2) bezeuget, daß Jesus, in der Zeit der Gnaden, ein Heiland aller derer seyn wolle, die er künftig richten wird. Er spricht: Von diesem Jesu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Ach höret es doch alle: Zu diesem Jesu rufet der Vater euch durch alle Propheten und Apostel hin; ja Jesus selber rufet euch ietzt durch mich zu sich hin. Er will euer Seligmacher seyn, euch aus allen Sünden heraus, und in alle Seligkeit hinein helfen. Ist das nicht für euch Sünder ein aller Annehmung würdiges Wort? Höret weiter:

Ihr solltet, durch den Glauben an seinen Namen, Vergebung der Sünden empfangen. Er selbst, wenn ihr dis sein Wort zu Herzen fasset, und euch auf dasselbe zu ihm wendet, will in euch wirken wahre Erkenntniß der Sünden, herzliche Reue über eure Sünden, und den wahren Glauben an seinen Namen. Durch solchen Glauben will er euch mit seiner Gerechtigkeit ankleiden, euch in seinem Blute von Sünden waschen, von aller Strafe derselben euch los, alle Seligkeit aber euch zusprechen, aus lauterem Erbarmen. Wollet ihr Ihn nun wol, als euren Seligmacher annehmen? Oder wollet ihr in euren Sünden bleiben, und ihn dereinst erfahren als euren gerechten Richter? In seinem Namen bitte und ermahne ich euch alle: Gebet nun der Sünde von Herzen gute Nacht; gehet hin zu ihm und bittet ihn, daß er selber euch zu sich gründlich bekehre. Ihr werdet seinem frommen Herzen

recht willkommen seyn, und er wird euch unselige Sünder zu recht seligen Kindern Gottes machen. Wer aber unter euch diese Ermahnung verachtet, und in Sünden bleibet, des Blut sey auf seinem Kopf!

Wer zu Jesu sich bereits gewendet hat, und in seinem Blute Gnade suchet, der fahre treulich darin fort. Jesus wird sich an euch gewiß beweisen, als euren Seligmacher.

Euch, die ihr an Jesum glaubet, und in seinem Namen Vergebung der Sünden erlangt habet, bitte ich, lest die Worte Petri 2 Petr. 3, 14. auch die Worte eures Heilandes Luc. 12, 35-40. und kommet denenselben treulich nach. Euer Herz wird sich freuen, wenn euer Heiland kommen, und eure völlige Erlösung sich offenbaren wird.

Anderer Theil.

Lasset uns nun auch sehen, wie Gott die Predigt Petri von Christo mit Segen begleitet habe. Da Petrus, heisset es v. 44. noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die dem Worte zuhöreten. Mit dem Worte von Jesu kehrte also der Heilige Geist in die Herzen derer ein, die solches Wort, und mit demselben Jesum, in ihr Herz aufnahmen. Lutherus spricht gar recht: Das Evangelium ist der Wagen, mit welchem der Heilige Geist in das Herz der Menschen seinen Einzug hält. Wollen wir nun auch Tempel des Heiligen Geistes werden, so lasset uns durch die übrige Zeit des Festes und unsers ganzen Lebens das Wort des Herrn fleißig erwegen, und Gott dabey um den Heiligen Geist herzlich bitten. Das ist ja besser, als wenn man der Sünde und Welt nachläuft, und eine finstere Wohnung des Geistes, der in der Finsterniß dieser Welt herrschet, bleibet und ewig verloren gehet.

Diese Ausgießung des Heiligen Geistes über die Heiden setzte die gläubigen Juden in Verwunderung. Denn die Gläubigen aus der Beschneidung, die mit Petro kommen waren, entsakten sich, daß auch auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen ward. Denn sie meineten, daß das Levitische Gesetz von der Beschneidung und Speisen auch bey dem Christenthum beobachtet werden müsse, wenn man Gott gefallen wolle. Aber Gott forderte nach der vollbrachten Erlösung nichts mehr, als den wahren Glauben an Jesum von denen, die selig werden wolten. Und so ist Gott und Jesus nicht allein der Juden Gott und Seligmacher, sondern auch ein Gott und Seligmacher den Heiden. Daß aber diese Heiden mit dem Geiste Gottes gesalbet waren, das erkannten die Juden daran: Sie höre-

ten,

ten, daß sie mit Zungen redeten, und Gott hoch priesen. Die Wunder-Gabe, mit Zungen zu reden, war zu der Zeit nöthig, damit die ungläubige Welt zum Aufmerken auf das Wort, und also zum Glauben an Jesum, gebracht würde. Die ordentlichen Heiligungs-Gaben des Heiligen Geistes sind unentbehrlich zu allen Zeiten; und wo dieselben sich nicht bey einem Menschen finden, mag er auch nicht sagen, daß der Heilige Geist in seinem Herzen wohne, und er ein Glied Jesu sey.

Die Heiden, welche aber nun wahre Christen und Glieder Christi waren, priesen Gott hoch. Worüber denn? Antwort: Der Heilige Geist hatte, durch das Wort, den lebendigen Glauben in ihnen angezündet, und Jesum in ihnen verkläret. Da schmeckten sie Gottes des Vaters und Jesu Christi ihres Heilandes ewige, erbarmende und unaussprechliche Liebe. Sie waren in Jesu Blut und Tod der Vergebung ihrer Sünden göttlich versichert. Sie hatten ein neues und mit dem Heiligen Geist gesalbtes Herz bekommen. Die lebendige Hoffnung der ewigen Herrlichkeit war ihnen geschenkt. Ihr Herz lebete in dem Frieden Gottes und in der Freude des Heiligen Geistes. Die Liebe gegen Gott und ihren Heiland brannte und flammte in ihren Herzen. Darüber priesen sie Gott hoch, als von ihm so hochgeliebte und begnadigte Seelen. Sehet! so selig wird der Mensch, wenn ihm der Heilige Geist von Gott in sein Herz gegeben wird. Sollte uns das nicht bewegen, Gott um seinen Geist recht flehendlich zu bitten, und unsere Herzen ihm zu seinen Wohnungen einzuräumen? Bedencke dis ein jeder, und besorge sein Bestes vor dem Herrn!

Petrus sprach hierauf: Mag auch iemand das Wasser wehren, daß diese nicht getauft werden, die den Heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir? Und befahl, sie zu taufen in dem Namen des Herrn. Sie wurden also durch die heilige Taufe, das ordentliche kräftige Gnaden-Mittel, gestärket und versiegelt in der Gnade Gottes. Da baten sie Petrum, daß er etliche Tage da bliebe. Ohne Zweifel hat Petrus sie ihrer Bitte gewähret. Wie werden sie aber wol ihre Zeit mit einander zugebracht haben? Sie haben sich gewiß mit einander in dem Herrn herzlich gefreuet; in der Betrachtung des Wortes Gottes, und der darin geoffenbarten herrlichen Liebe Gottes, sich unter einander erbauet und gestärket: und dabei den guten Gott gemeinschaftlich herzlich gelobet und gepriesen. O eine selige Gemeine, die also in Gott und vor Gott versammelt ist! Und das war der Segen, mit welchem Gott die Predigt Petri von Christo begleitete.

Was soll denn nun diese Predigt an uns für Segen haben? Wir haben gehört von Jesu Christo, wie er die Lebendigen und Todten dereinst richten werde; wie er aber aniezt unser Heiland seyn, und uns, durch den Glauben an seinen Namen, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit schencken wolle. Wir haben vernommen, wie auch wir mit dem Heiligen Geiste gesalbet, und dadurch in Jesu recht reichlich begnadigte Menschen werden können und sollen. Wollen wir von dem allen umsonst zu unserm Gerichte gehört haben? Wollen wir nicht der Sünde redlich absagen, und uns von Jesu mit seinem Geiste salben lassen?

In dem Namen des HErrn ermahne ich einen jeden: Nimm das Wort mit dir, und überlege es wohl vor dem HErrn, nemlich: Du mußt vor Gericht. Du mußt Rechenschaft geben von allen Gedanken, Worten und Werken. Hast du Jesum nicht in Buße und Glauben angenommen, und in ihm Vergebung der Sünden vor Gott funden; wie willst du vor dem Richter-Stuhl Christi bestehen? Bist du nicht gesalbet mit dem Heiligen Geiste; wie will dich Jesus für den Seinen erkennen? Erkennt er dich aber nicht für den Seinen; wo wird er dich denn hinweisen? Und siehe, kannst du nicht noch heute sterben, und vor seinem Richter-Stuhl dargestellet werden? Woltest du denn nun noch nicht anfangen, dem, was du gehört hast, von Herzen gehorsam zu werden? Beantworte diese Fragen vor dem HErrn, und thue so gleich nach dieser Predigt und fernerhin, was du wünschen wirst, gethan zu haben, wenn du nun vor Gericht treten sollst.

Wer sich gerühret fühlet, Gnade bey Jesu zu suchen, der folge ja der Stimme seines Heilandes unverzüglich. Bete, bete, bete! Entferne dich von den frechen Sündern, und habe weiter keine Gemeinschaft mit ihnen. Gottes Wort aber erwege, und werde aus demselben mit dem Herzen deines Heilandes recht bekant. Er locket dich ietzt zu sich; höre und folge ihm; So wird er an dem Tage des Gerichts nicht dein Richter, sondern dein Seelen-Bräutigam seyn, mit dem du in vollkommener Liebe und Freude ewig, ewig leben wirst.

Ihr mit dem Heiligen Geist gesalbete, preiset Gott hoch in diesem Feste und durch die ganze Zeit eures Lebens, im Herzen, mit Worten und mit der That. Ihr seyd des HErrn Jesu. Wandelt, als ihm Verlobte, damit die Welt sehe, wie selige Seelen diejenigen sind, welche er mit seinem Geiste gesalbet und versiegelt hat. Bleibet ihm treu, und freuet